

Jacob Mose. C. XXVIII, XXIX. XVII.

Nach Jacob zoch aus von BerSaba vnd reiset gen Haran. Und kam an
einen Ort da bleib er vber nacht denn die Sonne war vntergegangen/
Vnd er nam einen Stein des Orts vnd legt jn zu seinen Heubten vnd le-
get sich an dem selbigen Ort schlaffen. Und jm trewmet Vnd sihe eine Leiter
Joh. 1. stund auff erden die ruhet mit der spitzen an den Himmel Vnd sihe die Engel
Gottes stiegen dran auff vnd nider.

VND der HERR stund oben drauff vnd sprach Ich bin der HERR/
Abrahams deines vaters Gott vnd Isaacs Gott Das Land da du auff li-
gest wil ich dir vnd deinem Samen geben. Und dein Same sol werden wie
der staub auff Erden Vnd du solt ausgebreitet werden gegen dem Abend/
Morgen Mitternacht vnd Mittag. Und durch dich vnd deinen Samen sol-
len alle Geschlecht auff Erden gesegnet werden. Und sihe Ich bin mit dir/
aus Jacob vnd wil dich behüten wo du hin zeuchst vnd wil dich wider her bringen in
verheissen. Dis Land Denn ich wil dich nicht lassen bis das ich thu alles was ich dir ge-
redt habe.

DA nu Jacob von seinem Schlaff auffwachte sprach er Gen 28.10.11.
Heilig ist der HERR an diesem Ort vnd ich wusste nicht. Und fürchte sich vnd sprach
Wie heilig ist diese Stet Hie ist nichts anders denn Gottes hause Vno die
ist die Pforte des Himmels. Und Jacob stund des morgens frue auff vnd nam
BethEl den Stein den er zu seinen Heubten gelegt hatte vnd richtet jn auff zu ei-
nem Mal vnd gos oben drauff Vnd hies die Stet BethEl vorhin hies
Lus. sonst die stad Lus.

Gen. 35. **V**ND Jacob thet ein Gelübd vnd sprach So Gott wird mit mir sein/
vnd mich behüten auff dem wege den ich reise vnd Brot zu essen geben/
vnd Kleider an zu ziehen vnd mich mit Frieden wider heim zu meinem Vater
bringen So sol der HERR b mein Gott sein. Und dieser Stein den ich auff
gerichtet habe zu einem Mal sol ein Gottes haus werden Vnd alles was du
mit gibst des wil ich dir den Zehenden geben.

XXIX.

Dal hub Jacob seine füsse auff vnd gieng in das Land das gegen
Morgen ligt. Und sahe sich vmb vnd sihe da war ein Brunnen auff
dem felde vnd sihe drey Herde schafe lagen da bey Denn von
dem Brunne pflegten sie die herde zu trencken vnd lag ein gros-
ser Stein fur dem loch des Bruns. Und sie pflegten die Herd al-
le daselbs zuersammlen vnd den Stein von dem Brunnenloch zu walzen vnd die
schafe trencken vnd thaten als dem den Stein wider fur das loch an seine Stet.

VND Jacob sprach zu jnen Lieben brüder Wo seid jr her Sie antwor-
ten Wir sind von Haran. Er sprach zu jnen Kennet jr auch Laban den son
Nahor Sie antworten Wir kennen jn wol. Er sprach Gehet es jn auch
wol Sie antworten Es gehet jn wol Vnd sihe da kommt seine Tochter Ra-
hel mit den Schafen. Er sprach Es ist noch hoch tag vnd ist noch nicht zeit
das Vieh ein zutreiben Trencket die schafe vnd gehet hin vnd weidet sie. Sie
antworten Wir können nicht bis das alle Herde zusammen gebracht werden/
vnd wir den Stein von des Brunnenloch walzen vnd also die schafe trencken.

Als er noch mit jnen redet kam Rahel mit den schafen jres Vaters Denn sie
hiftet der schafe Da aber Jacob sahe Rahel die Tochter Labans seiner mutter
Brüder vnd die schafe Labans seiner mutter Brüder trat er hinzu vnd walzet
den Stein von dem loch des Brunnens vnd trencket die schafe Labans seiner mu-
tter Brüder Vnd küsstet Rahel vnd weinet laut vnd sagt jr an das er jres Va-
ters Brüder were vnd Rebeca son Da ließ sie vnd sagets jrem Vater an.

Da aber Laban höret von Jacob seiner schwester Son ließ er jn entge-
gen vnd